

Virus

Von _yuichi

Kapitel 1: Die Einladung

Ganze zwei Wochen vergingen und Axel kam seinen Ziel bisher nicht annähernd weiter. Eigentlich hatte er sich für die erste Woche nur vorgenommen den Dreikäsehoch zu beobachten. Denn letztendlich würde er doch herauskriegen das der rothaarige ein Vampir war und nach seinen eigenen Urteilsvermögen würde er ihm dann wohl nicht trauen.

Die Resultate waren, dass der Blonde liebend gern die Schule schwänzte. Leider war es heutzutage nicht besonders Klug so etwas zu tun. Es gab sogenannte Aufseher, die die Schüler einsammelten und in ihre Schulen brachten. Wahrscheinlich war es dieser Reiz der verursachte es immer wieder zu tun. Deswegen war Roxas in der ersten Woche gerade dreimal da und jedes Mal kam er mit Eskorte. Er schaute stinksauer und beschäftigte sich dann lieber mit seinem Handy als dem Unterricht.

In der zweiten Woche jedoch schaffte es der Junge mal pünktlich zu kommen. Doch diesmal war seine Begleitung ein weibliches Wesen mit schwarzen kurzen Haaren. Sie schien etwas schwächling und strahlte den Jungen förmlich an. Und sie war es auch wo letztendlich alles zum Rollen brachte.

Es war Donnerstag und es war gerade Pause. Axel hatte sich im Klassenraum niedergelassen um nochmal die Schulsachen zu sortieren. Leider war der rothaarige nicht sonderlich ordentlich und hatte das bitterlich erfahren müssen als der Chemielehrer ihn aufgefordert hatte sich zusammenzureißen. Es war schon erbärmlich, so Alt und sich doch noch anschauen lassen. Axel seufzte und bemerkte durch sein Gedankenversunkenes Sortieren nicht das jemand gerade so mit den Augen über sein Pult sich festhielt und ihn anstarrte.

„Ähmm?“ der Vampir hob sein Gesicht und starrte nun in ein paar blaue Augen, die merklich zusammenzuckten als sie Blickkontakt hatten. Sie ließ das Pult los und fiel rücklings nach hinten. Etwas irritiert musterte der rothaarige die Position des Mädchens weil es wirklich komisch aussah wie sie so lag. Da sie vorher gekniet hatte, war ihr Oberkörper nach hinten gestreckt.

„Willst du etwas von mir?“ räusperte sich nun er und starrte sie weiterhin an und lies es dabei ihr zu helfen. Nicht das noch irgendwelche Gerüchte aufkamen. Das Mädchen befreite sich währenddessen aus ihrer Position und stellte sich nun gerade vor dem Vampir hin.

„Guten Tag. Ich bin Xion“ sie machte einen kleinen Knicks um ihre Vorstellung zu unterstreichen. „Ähh jaa Axel angenehm“ erwiderte der verwunderte junge Mann und schaute sie eigentlich immer noch fragend an. „Und d...“

„Bist du wirklich ein Vampir? So ein waschechter mit Eckzähnen und so?“ plapperte sie nun fadenlos los und unterbrach dabei die besagte Person. Sollte er jetzt die Frage

echt beantworten? Wenn er jetzt so darüber nachdachte, war sie doch das Mädchen wo Roxas begleitet hatte. Also....

„Ja bin ich“ er hatte sich für eine kurze und knappe Antwort entschieden. Aussagekräftig und präzise. „Ahhh interessant. Weißt du, ich war ja die erste Woche krank gewesen, Grippe und so. Aber wir gehen in die gleiche Klasse wenn du das bemerkt hast?“

Natürlich hatte er das und beobachtet, dass sie außer an Roxas wohl nicht viele Freunde hier hatten. Naja sagen wir was diese Klasse betraf da er es bisher nie geschafft hatte Roxas in den Pausen zu erwischen. Er musste sich echt in eine tiefe Ecke verkriechen, dabei hatte er so gut wie jede durchsucht.

„Aber der eigentlich Grund warum ich dich überhaupt anspreche, es der hier“ Sie legte ihm eine Karte auf den Tisch. Um genauer zu sagen war es eine Visitenkarte. Auf den ersten Blick dachte Axel an einen typischen Nachtclub. Aber das war es nicht. Sondern eher an einer dieser verbotenen Clubs, illegal versteht sich. Was dort abging gefiel sowohl den menschlichen und vampirischen Gesetzeshütern nicht. Aber man konnte so schwer sie auseinanderhebeln. Da diese meist ziemlich geschickt untereinander kommunizierten.

„Roxas erwartet dich morgen Abend um zehn Uhr dort. Nimm die Karte mit, ohne ihr kommst du als Außenstehender nicht rein. Also...“ wieder machte Xion einen Knicks. Wenn Axel sie nun musterte war sie ziemlich schick für die Schule angezogen. Blauviolettetes Rüschenkleid und dazu passende Sandalen. Sie musste wohl auch aus reichem Hause kommen. Wie die meisten eigentlich hier.

Sie drehte sich um und ging hinaus. Ein verbotener Club also? Das konnte ja nur Heiter werden.

Am Nachmittag kam der Rotschopf dann doch noch an unliebsame Begegnung, im Unterricht auf der gerne verzichtet hätte. Sie hatten besagte Chemiestunde und sie wurden in vierer Gruppen eingeteilt. Der Lehrer machte es sich einfach und ging einfach den Tischen nach. So kam es das am Ende Axel, Roxas und zwei Mädchen diese krönten.

Ein kleines Experiment war die Aufgabe mit Säuren und Basen. Axel bereite das Experiment als Leiter der Gruppe vor. Die Mädchen sollten alles kontrollieren und Roxas die Aufgabe durchführen. Doch dieser war wieder mal mit seinem Handy beschäftigt. Da reichte es den Vampir. Er stellte sich hinter ihm und zog ihn einfach das besagte Mobilfunkgerät aus seinen Händen. Was die Lehrer nicht taten hatte nun der Rotschopf erledigt.

Die Mädchen hielten den Atem an. Anscheinend hatte er irgendwie gerade eine Straftat begangen oder wie? Die Mädels fingen an zu tuscheln und retteten sich schon in einen guten Abstand. Wenn sie das nicht schon vorher irgendwie bei den beiden getan hatten. Roxas eigentlich noch erst sichtlich unberührt von der Aktion, drehte sich nun blitzschnell um, um nach dem Handy zu greifen.

Fehlanzeige, immerhin hatte er es hier mit einen ausgewachsenen Vampir zu tun. Vielleicht klappte es bei den anderen aber nicht bei ihm. „Du Freak gib mir mein Handy zu zurück“ polterte er nun entgegen. Seine Augen nahmen dabei eine dunklere Färbung an, wie es typisch bei Genträgern war. Meist war das der Moment wo jeder reis aus nahm. Da die Vampirkinder so zeigten, dass sie doch anders waren, als der Rest. Stärker, geschickter und aggressiver waren.

Roxas hechtete nach vorne und verlagerte sein Gewicht und warf damit Axel um. Zum Misserfolg beider war die Fallrichtung etwas ungeschickt gewählt worden. So krachten die Streithähne in den Tisch hinein, wo sie gerade noch das Experiment

vorbereitet hatten. Der darauffolgende Aufschrei des ungleichen Paares zeigte nur wieder einmal das Säuren wirklich gut ächzen konnten.